



Zier auf den Glocken des Projekts „Friedensglocken für Europa“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart, gestaltet vom Künstler Massimiliano Pironi

Ein europäisches Wunder?

Der polnisch-deutsche
Bischofsbriefwechsel 1965
als Wegweiser für
Frieden und Versöhnung



AUGSBURG & ONLINE
Donnerstag, 23. Oktober 2025
18.30 Uhr

„Dieses Wunder der Versöhnung ist im europäischen und weltweiten Vergleich in den letzten Jahrzehnten einzigartig. Viele Länder dieser Erde könnten von uns, Deutschen und Polen, lernen.“ Dies sagte der frühere polnische Außenminister Władysław Bartoszewski, der Widerstand gegen die NS-Diktatur geleistet hatte, über die Versöhnung zwischen Polen und Deutschen.

Als eine Art Gründungsurkunde dieses Aussöhnungsprozesses gilt ein Brief, den die polnischen Bischöfe im Herbst 1965 – 20 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg – an ihre deutschen Amtsbrüder richteten. Seine wegweisende Bedeutung zeigt sich an folgender Stelle: „Wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung.“

Damals waren die deutsch-polnischen Beziehungen nicht nur durch die Bedingungen des Kalten Kriegs geprägt, sondern vor allem durch die Schrecken der NS-Zeit und deren Folgen belastet: Tiefe Wunden schienen einer Versöhnung im Weg zu stehen. Vor diesem Hintergrund wagten es die polnischen Bischöfe, ihren deutschen Mitbrüdern eine aus dem Glauben heraus kommende Botschaft zu senden, die große Veränderungen vorantreiben sollte. Gemeinsam mit der Antwort der deutschen Bischöfe ist der Brief für das UNESCO-Weltdokumentenerbe nominiert.

Der Fall des Eisernen Vorhangs und die Wiedervereinigung Deutschlands machten vor rund 35 Jahren deutlich, wie weitsichtig die Bischöfe gedacht hatten. Im Jahr des 60-jährigen Jubiläums fragen wir uns jedoch: Wie sieht es heute aus, besonders angesichts des Ukrainekrieges? Hat die kirchliche Ost-West-Friedensarbeit noch Potenzial für Frieden und Versöhnung?

Donnerstag, 23. Oktober 2025

17.30 Uhr Einlass
(Getränke/Knabbereien gegen Spende)

18.30 Uhr Begrüßung

18.40 Uhr
Die polnisch-deutschen Beziehungen von 1945 bis in die Gegenwart

Dr. habil. **Robert Żurek**, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

19.20 Uhr **Musik: A. Dvořák, F. Liszt**

19.30 Uhr
Der Briefwechsel der polnischen und deutschen Bischöfe von 1965

Dr. **Bertram Meier**, Bischof von Augsburg, Co-Vorsitzender der Kontaktgruppe der Deutschen und Polnischen Bischofskonferenz

19.50 Uhr kurze Pause

20.00 Uhr
Die Bedeutung der deutsch-polnischen Verständigung für Europa

Impuls: Prof. Dr. **Gesine Schwan**, ehemalige Koordinatorin der Bundesregierung für die deutsch-polnische Zusammenarbeit
Diskussion mit Bischof Bertram Meier und Robert Żurek

20.40 Uhr Möglichkeit für Rückfragen

21.00 Uhr **Musik: A. Dvořák, J. G. Rheinberger**

Musikalische Gestaltung: **Reinhard Kammler**, Domkapellmeister a. D. (Klavier), **Stefanie Mayer** (Sopran)

Veranstaltungsort:

Haus Sankt Ulrich (HSU), Kappelberg 1, 86150 Augsburg
Für Besucher der Veranstaltung stehen (nach Kapazität) kostenfreie Parkplätze in der Tiefgarage des HSU zur Verfügung.

Online-Teilnahme über den YouTube-Kanal der Katholischen Akademie in Bayern:
www.youtube.com/@KatholischeAkademieinBayern/streams

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

Namentliche Anmeldung ist erforderlich, auch an der Abendkasse.

Bitte melden Sie sich schriftlich bis **Montag, 20. Oktober 2025** an:

- | auf kath-akademie-bayern.de/veranstaltungen (s. QR-Code)
- | oder per E-Mail: anmeldung@kath-akademie-bayern.de
- | oder auch klassisch per Post.



Bitte bei der Anmeldung angeben:

- | Name, Anschrift, E-Mail, Telefonnummer
- | Veranstaltungstitel

Organisation:

Dr. **Katharina Löffler**, Katholische Akademie in Bayern
Frederic-Joachim Kaminski, Akademisches Forum der Diözese Augsburg

Katholische Akademie in Bayern

Mandlstraße 23 · 80802 München · U3/U6 Münchner Freiheit
Telefon: 089 38102-111 · Telefax: 089 38102-103
info@kath-akademie-bayern.de · www.kath-akademie-bayern.de

